

Thuk. 5,104

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	ΜΗΛ. [...] τῆς δὲ δυνάμεως τῶ ἑλλείποντι τὴν Λακεδαιμονίων ἡμῶν ξυμμαχίαν προσέσεσθαι, ἀνάγκην ἔχουσαν, καὶ εἰ μὴ τοῦ ἄλλου, τῆς γε ξυγγενείας ἔνεκα καὶ αἰσχύνῃ βοηθεῖν.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydides historiae, Bd. 2, Buch V-VIII.
Übersetzung	Melier: [...] und unser [der Melier] Mangel an Macht der Spartanische Bund ergänzt, der, wenn sonst aus keinem Grund, so doch wegen der Verwandtschaft und um der Ehre willen, gar nichts anderes kann als uns zu helfen.
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 2, Buch V-VIII.
Kommentar	Dieses Zitat des Melierdialoges, der den erfolglosen Versuch Athens im Jahre 419 v. Chr., Melos in den Attisch-Delischen Seebund zu zwingen, zum Inhalt hat, zeigt die Bedeutung der gemeinsamen ethnischen Zugehörigkeit von Lakedaimoniern und Meliern. Das gemeinsame Dorertum lässt Thukydides u. a. auch Brasidas (5,9,1-2) und Hermokrates (4,61,2-4) in ihren Reden als Argument für politische bzw. militärische Zusammenarbeit nutzen. Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit zählt auch bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a als eine legitimierende Maßnahme für militärische Auseinandersetzungen im Allgemeinen.
Belegstellen	Thuk. 5,89; Thuk. 5,96; Thuk. 5,106; Thuk. 5,108; Xen. Hell. 2,2,3-4
Schlagwort	Kriegsbündnis
Geografische Zuordnung	Melos
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz